

# Die Genfer Grossratswahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **17 (1961)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-846535>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht, wie vermutet werden konnte, an der Urne zum Landesring gestossen. Sie haben andern Parteien oder den Freien Listen Sukkurs gegeben.

Von neuem hat es sich gezeigt, dass von den Freien Listen vorab die bürgerlichen Parteien — im speziellen die Radikalen und die Liberaldemokraten — Gewinn ziehen konnten. Dagegen haben sie auch die zahlreichsten Panachierstimmen abgegeben; sehr freigebig waren in dieser Beziehung die Radikalen und die Liberal-demokratische Bürgerpartei.

So wird der Bürgerrat mit neuem Gesicht und frisch frisiert seine Tätigkeit aufnehmen können.

*Eugen Dietschi* (Nationalzeitung)

---

## Die Genfer Grossratswahlen

Am 4./5. November 1961 konnten die stimmberechtigten Genferinnen zum erstenmal an den *Grossratswahlen* teilnehmen. Von den 100 Députés du grand conseil sind neun Frauen gewählt worden, nämlich

Mlle Aliette Aubert (libéral)  
Mme Lise Girardin (radical)  
Mlle Mary-Charlotte Berraz (indépendant chrétien-social)  
Mme Emma Kammacher (socialiste)  
Mme Cécile Mueller (socialiste)  
Mme Yvette Rosselet (socialiste)  
Mme Jacqueline Zurbrugg (parti du travail)  
Mme Henriette Claudet (parti du travail)  
Mme Louisa Vuille (parti du travail)

	1957	1961	Differenz
Radikale	37	27	— 10
Christlich-Soziale	20	21	+ 1
Liberale	15	20	+ 5
Sozialisten	13	18	+ 5
Partei der Arbeit	15	14	— 1

Emma Kammacher ist Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht. Die Vereidigung fand Samstag, den 18. November statt, womit die 45. Legislaturperiode des Genfer Grossen Rates eröffnet wurde. Neuer Präsident ist Pierre Guinand (libéral).

Der nächste Urnengang in Genf findet am 2./3. Dezember statt, wo der Staatsrat durch das Volk gewählt wird. Die Frauen dürfen demnach die kantonale Regierung mitbestimmen helfen, während sie bei der eidgenössischen Abstimmung über das Uhrenstatut, mangels Stimmrecht für eidgenössische Angelegenheiten, diskriminiert werden. Auf wie lange noch?